

QuartierMagazin

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili



Die stolzen Chefs des neu eröffneten Restaurants LA VIE in ihrem Wintergarten, der ehemaligen Urnenhalle. Seite 6 (Bild: Carola Androwski)

StattLand

Zurück in die Zukunft
in Ausserholligen

Seite 9

VILLA STUCKI

Tag der Initiativen
am 20. Juni

Seite 12

SPAZIERGANG

Entlang der Grenze
zu Köniz

Seite 14



quartiermagazin.ch



SETZLINGSMÄRIT

GEMÜSESETZLINGE · KRÄUTER · SAMEN · BLUMEN

SAMSTAG, 25. APRIL 2026, 9-16 UHR

LOLA LORRAINE & LOLA MATTENHOF

SONNTAG, 26. APRIL 2026, 9-13 UHR

LOLA MATTENHOF



design: d-mark.ch



Handpan Workshop in Bern



Ukulele Workshop in Bern

fa
musikschule mi
re kellenberger
do

Alle unsere Gruppenkurse:



031 311 52 11
info@musikschule-kellenberger.ch
www.musikschule-kellenberger.ch



JEDE MITWOCHE 16⁰⁰-19⁰⁰h



Nachhaltigkeit
Stadt Bern

2026

BERNER
NACHHALTIGKEITSPREIS

Preis-
Verleihung
5.9.2026
#BNT26

Jetzt Projekt eingeben!
Für Gruppen, Unternehmen
und Vereine. Eingabeschluss: 15. Juni 2026

EDITORIAL

Das orange Männchen im Weissen Haus und andere Märchen

Kennen Sie dieses Märchen? Einst lebte ein oranges Männchen. Mit allerhand Lug und Trug hatte es sich in das schönste, grösste und mächtigste Weisse Haus der ganzen Welt geschummelt. In diesem Haus hatte es ein Spielzimmer mit allerhand blinkenden Knöpfen sowie Hebeln und Schaltern zum Betätigen. Für alle Knöpfe und Schalter gab es seitenlange Anweisungen und Warnhinweise zum Bedienen.

Den ganzen Tag und die ganze Nacht verbrachte das orange Männchen hernach in seinem Spielzimmer und drückte nach Lust und Laune die vielen blinkenden Knöpfe und Schalter. Da es dachte, dass es alles am besten weiss, las es keine Anweisungen, hörte auf keine Hinweise, und fragte auch nie bei Fachkräften nach, was genau passieren würde, wenn es zum Beispiel diesen grossen roten Knopf drückte oder diesen eingeklemmten Hebel betätigte.

Das Männlein lebte nicht allein im Weissen Haus – es hatte ein ganzes Heer an grauen und grellen Untertanen, die nur ihm hörig waren und seine Befehle blindlings ausführten. Auch sie lasen keine Anweisungen; sie bellten einfach ihre Befehle in die Welt hinaus und waren dabei ganz zufrieden mit sich selbst.

Viele Menschen auf der Welt waren eingeschüchtert, depri-

miert und hatten Angst. Eines Tages aber, als schon fast alle Hoffnung verloren schien, landete in den Briefkästen einer kleinen Hauptstadt dieser Welt ein unscheinbares QuartierMagazin und tischte eine lokale Geschichte nach der anderen auf. Die Quartierbewohner:innen, die sonst jeden Tag voller Bangen in ihre Handys und Laptops starrten, lasen die Artikel und atmeten erleichtert auf. Sie hatten ganz einfach vergessen, dass es noch eine andere Welt gibt; nämlich die Welt im Hier und Jetzt.

Hélène Brendow zum Beispiel ist überzeugt davon, dass sich ein Grossteil des gesellschaftlichen Zusammenhalts im Quartier abspielt. Einen sichtbaren Teil davon bilden die vielfältigen Vereine und Gruppen von Menschen, die sich in ihrer Freizeit treffen. Der Quartiertreff, der Chor, die Spielgruppe oder der Buchclub stellen wichtige Angebote dar, um andere Menschen in der Nachbarschaft kennenzulernen. Ihr Beitrag zum lokalen sozialen Leben soll anerkannt und gewürdigt werden.

Deshalb wird am **20. Juni in der Villa Stucki ein ganzer Tag der Initiativen aus dem Quartier**, organisiert. Ziel ist es, die breite Palette an Freizeitgruppen im Quartier sichtbar zu machen und zu unterstützen. Oftmals stossen diese kleinen Vereine auf dieselben Schwierigkeiten: sich

bekannt machen, neue Mitmachende gewinnen und geeignete Räumlichkeiten finden. Eine Vereinsmesse macht die lokalen Gruppen sichtbar und ermöglicht ihnen, neue Kontakte zu knüpfen. Mit diesem Fest wird der Austausch untereinander gefördert und das Quartierleben gestärkt.

Bereits Ende April geht es los mit diversen open Air Veranstaltungen, die im ganzen Quartier stattfinden: in der **Theaterszene** sind **Vorstellungen** zum Märchen **«Pettersson und Findus»** bereits warmgelaufen für die Open Air Saison im Sommer. Am 23. und 24. April ab 17 Uhr bzw. 15 Uhr findet im Holligerhof 7 die **Bärner BiodiversitätsBörse** statt. Wenn Sie die Börse verpassen, haben Sie am 25. und 26. April die Möglichkeit, im Lola Mattenhof den **Setzlingsmärkt** zu besuchen. Am 24. April startet im DOCK8 das **Frühlingsfest**. Und am Freitag, 01. Mai findet auf der ganzen Welt und auch in unserem Quartier ein **Jane's Walk** inkl. Apéro statt. Einen willkommenen Abschluss findet das tolle Frühlingsprogramm am 29. Mai mit dem **Nachbarschaftstag**.

Ausführliche Informationen zu diesen Anlässen finden Sie in der aktuellen Ausgabe.

Das wütende, orange Männchen allerdings ist zu Tode gekommen. Es hat den Hebel einer Falltür gezogen, auf der es gerade

stand, ist zusammen mit seiner Gefolgschaft in die Tiefe gestürzt und ward nie mehr gesehen. Die Quartierbewohner:innen aber lebten glücklich und zufrieden bis ans Ende ihrer Tage.

SARA JUNKER



20. Juni in der Villa Stucki Tag der Initiativen aus dem Quartier

Wir sind auf der Suche nach Initiativen, die am Fest einen Stand haben wollen.

Machen Sie mit!

Damit können Sie Ihre Initiative (Verein, Gruppe, Club) präsentieren und weitere potenzielle Mitmachende finden.

Sie können sich via QR-Code anmelden.



Impressum

Nr. 238 – 23. April 2026 / ISSN: 1673-3466

Herausgeberin: Verein Villa Stucki, Seftigenstr. 11, 3007 Bern, www.quartiermagazin.ch

Redaktion: Carola Androwski, Christof Berger, Patricia Fridrich, David Marquis, Sara Junker, Patrick Krebs, Daniel Schär, Reto Störi

Kontakt: redaktion@quartiermagazin.ch

Inserate: asCons GmbH, Annette Stoffel, Monbijoustrasse 130, 3007 Bern, inserate@quartiermagazin.ch, Telefon 031 371 40 19 /

Grafik/Layout: Irene Ehret / Cartoon: Chris Ribic

Auflage: 20'000 Expl. / Verteilung an Haushaltungen im Stadtteil 3

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG / Verteilung: Quickmail und SAH

5 x jährlich, nächste Ausgabe: 18.06.2026 / Insertionsschluss: 01.06.2026

Haftungsausschluss: Das QuartierMagazin Stadtteil 3 Bern übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität der in dieser Ausgabe zur Verfügung gestellten Inhalte, Links und QR-Codes. Die von uns verwendeten Links und QR-Codes enthielten zum Zeitpunkt der Druckfreigabe keine rechtswidrigen Inhalte.

Team Sunneschyn AG

Wir suchen **Mitarbeitende mit guten Deutschkenntnissen – zur Unterstützung älterer Menschen im Alltag.**

Flexible Einsatzzeiten. Stundenlohn.

Telefon 031 335 18 19

www.team-sunneschyn.ch

QM3 – QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL 3

Weit mehr als eine Verbindungachse: Die Effingerstrasse im Stadtteil 3

Die Zeitschrift Neue Wege hat in Kooperation mit den Berner Medien Radio RaBe und Journal B die Effingerstrasse in den Fokus genommen. Neben einem Heft wurden weitere multimediale Inhalte publiziert. Zudem wird an einer Veranstaltung am Samstag, 25. April 2026 das Projekt vor Ort feierlich umrahmt.

Ein multimediales Experiment

Die drei Medien wagten ein Experiment. Sie liessen sich geduldig und mit offenen Sinnen auf einen Ort ein, der ansonsten wenig Schlagzeilen hervorruft. Sie dokumentierten einmalige Lebensgeschichten und erforschten, wer die Effingerstrasse gebaut hat. Dabei haben sie Menschen getroffen, deren Arbeit dort mit ihrer Herkunft aus Vietnam oder dem Iran zu tun hat. Sie stiessen aber auch auf unerwartete religiöse Spuren. Es wurden zudem unterschiedlichste Wohnrealitäten entdeckt.

Im Gespräch mit der Stadtforscherin Claske Dijkema und dem QM3-Geschäftsleiter Patrick Krebs wur-

de deutlich, wie gewöhnlich und gerade deshalb spannend diese Strasse ist.

Einige wenige Hefte von Neue Wege können im Quartierbüro an der Schlossstrasse 87a gratis abgeholt oder wenn dort alle vergriffen sind unter www.neuewege.ch/abos erworben werden. Im Journal B (journal-b.ch/dossier/effingerstrasse) und im RaBe Info auf Radio RaBe (rabe.ch) sind weitere verschiedene Beiträge zur Effingerstrasse les- und hörbar.

Die feierliche Veranstaltung

Am Samstag, 25. April 2026 findet im Schulhaus Brunnmatt an der Brunnmattstrasse 16 eine vielfältige Veranstaltung mit spannenden Gästen statt. Von 17:00 bis 19:00 Uhr gibt es im Singsaal des Schulhauses Gespräche, Filme, Musik, ein Quiz, die Heftvernissage und ein Apéro. Davor oder danach, um 15:45 und 19:30 Uhr, kann mittels Audio-Walk die Effingerstrasse erkundet werden.

Flyer zur Veranstaltung am 25.4.2026



Die Effingerstrasse ist mehr als nur eine Verkehrsachse. (Foto: David Fürst)

Ehemaliges Bürogebäude des Bundesamts für Landwirtschaft am Eigerplatz wird saniert und umgenutzt

Seit Februar 2020 wird der markante Bürokomplex von DAZW/SCHEN zwischengenutzt. Unterschiedlichste Mieter:innen füllen seither die Gebäude am Eigerplatz mit Leben und Aktivitäten. Nun will die Anlagestiftung der Migros Pensionskasse als Eigentümerin der Liegenschaften Mattenhofstrasse 5, Mühlemattstrasse 50 und Belpstrasse 53 das Areal umbauen.

als Gewerbefläche dienen. Die Erschliessung erfolgt über den bestehenden Haupteingang via das bestehende und ein neu eingefügtes Treppenhaus in die Obergeschosse. Das Gebäude soll ein durchmisches Angebot von 53 Klein- bis Familienwohnungen aufweisen. Heute dienen die Büroflächen der Zwischennutzung verschiedener Kleinstunternehmen oder Startups. Mit den neu geschaffenen Erdgeschossflächen sollen sich etablierte Unternehmungen am bekannten Standort weiterentwickeln können.

Abriss

Zugunsten eines zusammenhängenden Gartenraums für die neu



Der Gebäudekomplex, der saniert und umgenutzt wird. (Bild: GoogleEarth)

Transformation und Bewahrung

Aufbauend auf der vorhandenen Gebäudestruktur sollen die Bauten Mattenhofstrasse (vis-a-vis Domicil Mon Bijou) und Belpstrasse (vis-a-vis Pizzeria da Nino) zu Wohnbauten umgebaut werden. Das Erdgeschoss Belpstrasse soll mit öffentlich zugänglicher Nutzung den Bezug zum Quartier herstellen. Die darüberliegenden 33 Wohnungen sollen von einer zweiseitigen Orientierung zum Strassen- und Hofraum profitieren können.

Entsprechend der ruhigeren Charakterisierung der Mattenhofstrasse soll dessen Erdgeschoss

geschaffenen 86 Wohnungen und der Gewerbefläche, soll das Gebäude an der Mühlemattstrasse (ehemaliges Kino Eiger) abgebrochen werden. Der grosszügige Raum hinter dem Gebäude Mattenhofstrasse soll mit einer gewachsenen Baumbepflanzung und einer subtilen Mauer als Schwelle zwischen dem Strassen- und Freiraum abgegrenzt werden. Der so neu geschaffene Freiraum soll sich optisch mit dem bestehenden Hof verbinden und grosszügige Aussenräume mit Aufenthaltsqualitäten schaffen. Ein neuer Pavillon soll die parkartige Grünfläche ergänzen.

QM3 – QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL 3

Das Strassenbauprojekt «Neugestaltung Morillon-Sandrain» wurde öffentlich aufgelegt

An der letzten Sitzung der Arbeitsgruppe Ende Februar 2026 wurde der QM3 das Bauprojekt zur Sanierung der Seftigenstrasse im Abschnitt Morillon bis Sandrain präsentiert. Da aus Sicht der anwesenden QM3-Delegierten die geplanten Massnahmen mehrheitlich zufriedenstellend sind, wurde auf eine Einsprache verzichtet.

Die Vorgeschichte

Der Handlungsbedarf für eine Sanierung ist gemäss dem Kanton Bern gegeben, weil die Veloinfrastruktur ungenügend, die Gleisanlage in schlechtem Zustand und die Vernetzung der umliegenden Quartiere schlecht ist. Der Einbezug der Bevölkerung begann 2018 mit Workshops und Echoräumen. Die Vorprojektierung dauerte von 2021 bis 2023. Im Herbst 2023 fand die öffentliche Mitwirkung statt. Danach wurde das Bauprojekt erarbeitet, welches vom 2. März bis 1. April 2026 in die öffentliche Auflage gelangte.

In der Bauprojektierung wurde eine Lärmschutz-Massnahmenprüfung durchgeführt. Aufgrund dieser wurde festgelegt, dass auf



Visualisierung der neuen, umstrittenen Tramwendeschleife im Sandrain. (Grafik: seftigenstrasse.be)

dem gesamten Abschnitt Tempo 30 eingeführt werden soll, wie dies in der Mitwirkung von verschiedenen Seiten – auch von der QM3 – gefordert wurde. Nur so können die Grenzwerte gemäss Lärmschutzverordnung eingehalten werden. Die Tramwendeschleife jedoch bleibt erhalten – ungeachtet der Kritik aus der Mitwirkung.

Das Bauprojekt

Das Projekt sieht folgende Hauptmassnahmen vor: Beidseitig abgesetzte Velowege, Erneuerung der Tramgleise, zusätzliche Querungsmöglichkeiten für den Fussverkehr, ein hindernisfreier Strassenraum und hindernisfreie

Haltestellen, eine Betriebswendeschleife zur Sicherstellung des ÖV-Betriebs und Lärmschutz mittels Tempo 30.

Das Betriebskonzept

Trotz neu Tempo 30 kann der Trambetrieb wie bisher aufrechterhalten werden. Wegen Störungen braucht es aber eine Wendeschleife. Dies ist die Begründung für die neue Schleife Sandrain. Der Standort ist gemäss Aussage von Bernmobil perfekt, weil dort das Ende vom Eigentrassee liegt und weil sie direkt vor dem Siedlungsgebiet von Wabern liegt.

Das Bau- und Verkehrskonzept

Es wird mit zwei Jahren Bauzeit

gerechnet. Wenn keine Trams fahren können, wird es Ersatzbusse geben. Auf die Vorphase (Installationsarbeiten) folgen drei Bauphasen. Abschliessend wird es die Fertigstellung geben (Bepflanzungen, etc.). Der Ersatzbus, welcher in der Bauphase während rund einem Jahr in Betrieb ist, wird stadtauswärts über die Bondelistrasse führen. Stadteinwärts wird man immer auf der Seftigenstrasse bleiben können.

Kosten und Termine

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 51.2 Millionen Franken. Nach der öffentlichen Auflage (2.3.26–1.4.26) soll frühestens Anfang 2027 das Ausführungsprojekt gestartet werden. Ehestens Anfang 2029 erfolgt der Baustart. Nicht eher als Ende 2030 ist das Projekt fertiggestellt.

Meinung der QM3

Die (nicht nur) von der QM3 eingebrachte Kritik am Projekt wurde nach der Mitwirkung teilweise berücksichtigt. So soll neu Tempo 30 im ganzen Perimeter eingeführt werden. Auf die ebenfalls kritisierte Tramwendeschleife wurde jedoch leider nicht verzichtet. Da die QM3 aber mit dem Projekt und dessen Massnahmen mehrheitlich einverstanden ist, hat sie auf eine Einsprache verzichtet.

PATRICK KREBS, GESCHÄFTSLEITER QM3

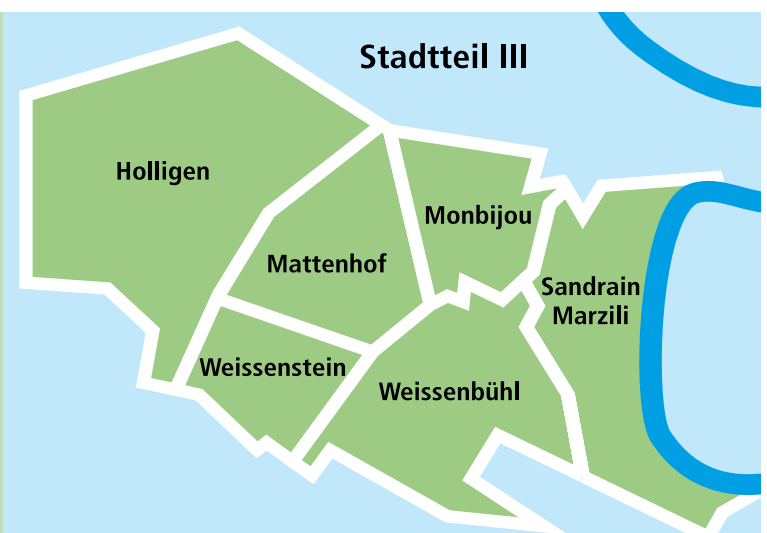
QM3 steht für den Verein «Quartiermitwirkung Stadtteil 3», dem Organisationen wie Quartiervereine, IGs, Institutionen oder politische Parteien, welche im Stadtteil 3 tätig sind, angehören. QM3 ist der offizielle Ansprechpartner für die Stadtverwaltung.

- QM3 informiert über die Vorhaben der städtischen Behörden im Stadtteil 3
- QM3 nimmt Stellung zu Projekten, die den Stadtteil 3 betreffen

- Der Verein wirkt als Plattform für Informationen sowie zur Meinungsbildung und fördert zu diesem Zweck Aktivitäten im Quartier
- QM3 hat ein offenes Ohr und nimmt Anliegen der Quartierbevölkerung gerne entgegen



Quartiermitwirkung Stadtteil 3
Geschäftsstelle QM3, Patrick Krebs
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern
Tel. 031 371 00 23
info@qm3.ch, www.qm3.ch



MENSCHEN IM QUARTIER

Friedhofsgeflüster

Am 1. März ist das erste Schweizer Friedhofsrestaurant eröffnet worden. Das «La Vie» auf dem Bremgartenfriedhof neben dem Krematorium überzeugt durch ein stylish-gemütliches Äusseres und ein flexibles Konzept.

Das Wetter schlägt um, aber wir haben beschlossen, die letzten Sonnenstrahlen im Garten des Restaurants «La Vie» mit Blick auf die klassizistischen Urnenhallen, zu nutzen.

Michael Kräuchi, Geschäftsführer des ungewöhnlichen Restaurants, strahlt: «Dieser erste Monat war einfach ungeheuerlich. Menschen aller Alters- und Berufsklassen kamen zu uns. Neben den Mitarbeitenden der umliegenden Firmen wie z. B. Blaser oder Planzer, kamen ältere Leute aus dem Länggassquartier, Mütter und Väter mit Kindern, und so weiter. Man kann von bunt gemischtem Publikum von 0 – 90 Jahren reden. Wir hatten Ende der Woche bis zu 40 Menüs am Mittag.»



Der sogenannte «Wintergarten», eine der alten Urnenhallen, lädt zu einem sonnendurchfluteten Kaffeenachmittag ein.

«Sogar die erste Hochzeit ist in der Pipeline!»

Nach meinen ersten Begegnungen mit dem neuen Lokal im Bremgartenfriedhof – neben dem Krematorium – wundert mich der Ansturm nicht. Die Räume wurden im Design und den Farben wunderbar auf ihre historisierende Umgebung, um 1900, abgestimmt, was das Ambiente gleichzeitig gemütlich und stylish erscheinen lässt.

Alle beide, Küchenchef Stefan Wälti und Geschäftsführer Michael Kräuchi, sind begeistert von ihrer Aufgabe, dieses erste Restaurant im Friedhof zum Erfolg zu führen.

Woher kam überhaupt die Idee?

Erdbestattungen werden weltweit immer seltener. Friedhöfe

verwandeln sich immer mehr zu Grünen Lungen der Städte, die Platz und Atmosphäre für Freizeitbeschäftigungen wie Spazierengehen, Spielen und Sport bieten. Auch Berns berühmtester Naherholungspark, der Rosengarten, war bis 1877 Friedhof und Vorgänger des Schosshaldenfriedhofs. Bis 1917 dauerte es allerdings, trotz der unermüdlichen Bemühungen des Schweizer Gemeinnützigen Frauenvereins, bis im ehemaligen Friedhof endlich Rosen gezüchtet werden konnten.

Anders als im Falle des Rosengartens ging 2016/2017 die Umwandlung des südlichen Teils des Bremgartenfriedhofs in einen Quartierparkpark unproblematisch und schnell über die Bühne. Dieser Teil des Friedhofs wurde nicht mehr für Bestattungszwecke genutzt und bereits seit längerem nutzten die Menschen aus dem Quartier den Friedhof für Spaziergänge und

um einen Moment in der Natur zu verbringen.

Pionierprojekt

Das Wagnis bestand darin, mit viel Fingerspitzengefühl die denkmalgeschützten Urnenhallen und das Restaurantkonzept architektonisch zueinander zu führen. Das ist den Architekten Weiss + Kaltenrieder sehr feinfühlig gelungen. Die in warmen Rot-, Sand- und Goldtönen gehaltene Farbgebung der Räume entspricht der Architektur der klassizistischen Gebäude und vermittelt eine warme, intime Atmosphäre.

«Zuallererst,» erklärt Michael Kräuchi, «ist es ein Restaurant für à-la-carte Gastronomie und Trauerfeiern. Wer nach einer Trauerfeier noch gerne einen Moment zusammenbleiben möchte, kann das jetzt direkt nebenan tun. Aber inzwischen zeichnet sich bereits ab, dass das «La Vie» auch für viele weitere Gelegenheiten geeignet ist – Firmen-

anlässe, Familienfeiern, kulturelle Events oder Retraiten und Workshops...»

«Liebe zum Ungewöhnlichen, kein 08/15»

Stefan Wälti, Koch aus Leidenschaft, der sich vom Spitalkoch über den Gurten, das Militär, das Bundeshaus, das «Essort» und zum Schluss über das «Provisorium 46» in der Länggasse ins LA VIE gekocht hat, ist es genau der richtige Ort. Er und sein Sous-Chef, Omri Nobel, legen Wert auf bekannte, regionale Produkte, die er in seinem Stil mischt und dadurch verändert. «Letzten Freitag gab es Sauerkraut zum Fisch, was für Bern eher ungewöhnlich ist,» lacht er. Aber die Gäste merkten schnell, dass dieses Sauerkraut nicht so sauer und «einfach anders» war, als man Sauerkraut sonst gewöhnt ist –

und das ist Stefans Ziel. Seine Küche ist unglaublich vielfältig. Vom Walliser «Cholera» über ein marokkanisches Couscous-Gericht, sehr leckere Salate hin zu innovativen Pastatellern – alles sehr lecker, wie ich aus eigener Erfahrung weiss.

Die Möglichkeiten der Nutzung scheinen unbegrenzt. Michael Kräuchi hat zuletzt für «Bern Welcome» gearbeitet und bringt zusätzlich zu seinem Enthusiasmus auch die gesamte Bandbreite an Berufserfahrung im Marketingbereich mit. Gemeinsam mit Stefan Wälti und dem ganzen Team wollen sie diesen Sommer auch in den Bereich kultureller Veranstaltungen – «ruhig und unplugged» – einsteigen. An diesem kalten, kahlen Wintertag habe ich seinen Schilderungen nach keine Mühe damit, mir den Garten voll Sonnenschein und blühender Büsche vorzustellen.

Herausforderungen

Eine Frage interessiert mich noch: Was ist es, das Michael und Stefan so an ihrer neuen Aufgabe begeistert?

«Die Aufgabe liegt vom Marketing her auf meiner Linie,» meint Michael sofort, «Ausserdem habe ich 1999 die Hotelfachschule abgeschlossen. Auch von daher ist mir diese Aufgabenstellung vertraut. Die Herausforderung des LA VIE besteht in der Neuheit eines solchen Lokals, den besonderen Öffnungszeiten, dem aussergewöhnlichen Umfeld und des daraus resultierenden Klientels,» definiert Michael.

«Mir geht es ähnlich,» bestätigt Stefan. «Mich hat vor allem die Idee hinter dem Restaurant gereizt: Die alten Räume werden neu genutzt und durch ihre Lage bringen sie auch junge Menschen dazu, sich mit dem Tabuthema «Tod» zu befassen – was dieses enttabuisiert.»

Eine nicht zu unterschätzende Herausforderung sind die Öffnungszeiten, mit denen sich das Restaurant dem Krematorium anpasst und die Lage auf dem Friedhof respektiert: Nur tagsüber an Werktagen. Abends und an Wochenenden bleibt das Lokal geschlossen. «Wir haben allerdings von der Stadt die Erlaubnis, eine Reihe von speziellen Veranstaltungen über die Öffnungszeiten hinaus durchzuführen. Das kann dann eine Firmen-, eine Familienfeier oder eine kulturelle Veranstaltung sein. Auch hiermit werden wir diesen Sommer erste Erfahrungen machen.»

Ich mache mir keine Sorgen, dass das LA VIE-Team diese Herausforderungen meistern wird. Bleiben wir gespannt auf die nächsten Monate!

CAROLA ANDROWSKI

Restaurant LA VIE

Weyermannsstrasse 1
3008 Bern
Tel. +41 31 387 20 40,
willkommen@restaurantlavie.ch

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 9 – 19 Uhr
Juni, Juli, August: 10 – 20 Uhr
Samstag/Sonntag geschlossen



Der Innenhof träumt bereits von lauen Sommertagen...

NACHBARSCHAFT BERN



Vom neuen Veloständer zum gemeinsamen Racletteessen

Am 29. Mai 2026 findet der diesjährige «Tag der Nachbarschaft» statt – eine gute Gelegenheit, ein Treffen unter Nachbar:innen ins Leben zu rufen. Es braucht kein grosses Organisationskomitee, um ein Zusammenkommen der Nachbarschaft zu ermöglichen. Wie es zu «einer guten Bande» im eigenen Block kommen kann, erzählt uns eine Freiwillige von Nachbarschaft Bern ¹.

Wie alles begann

«Es hat alles mit dem Wunsch nach einem neuen, grösseren Veloständer angefangen», erzählt die Freiwillige. Nach einigem Hin und Her, einem Baugesuch und der Bodenverlegung war der neue Veloständer bereit zur Nutzung. Für alle im Haus war klar - dieser Erfolg muss gefeiert werden.

So kompliziert der Weg zu einem neuen Veloständer war, so unkompliziert liess sich dann die Einweihung organisieren. Die Freiwillige hing eine Liste mit möglichen Daten und Zeiten ans Anschlagbrett. Sobald das Datum gesetzt war, kam die nächste Liste mit «Ich bin dabei...» und «Ich bringe mit...». Und schon war das feierliche Zusammenkommen organisiert. Alle packten mit an, es wurden Bänke, Stühle und was noch fehlte spontan zusammengetragen. Darauf folgte alsbald ein Waschküchenfondue – natürlich mit Rücksichtnahme auf die Person, die Washtag hatte. In ein paar Tagen folgt ein gemeinsames Raceletteessen.

Tag der Nachbarschaft als Initialzündung

Diese Treffen seien mit wenig Aufwand realisierbar, sagt die Freiwillige. «Es organisiert sich fast wie von alleine.» Für die Bewohnerin ist klar, dass es sich lohnt, im eigenen Haus aktiv zu werden, denn «Ich führe mehr private Gespräche, fühle mich zugehörig und bin auch ein bisschen stolz – wir sind eine

gute Bande. Und ich vermute, dass Störendes einfacher angesprochen werden kann.» Ein Anschlagbrett im Haus hilft der Kommunikation. Und wenn man nicht allein einladen möchte, hilft es, eine zweite Person ins Boot zu holen. Nicht alle haben ein gemeinsames Bedürfnis wie einen Veloständer als Initialzündung – hier kann der Tag der Nachbarschaft die Lücke füllen.

In deinem Quartier

Die Quartierarbeit der VBG ² kann bei Bedarf unterstützen, gemeinsam mit interessierten Bewohnenden unkomplizierte Begegnungsmöglichkeiten zu schaffen – nicht nur am Tag der Nachbarschaft. Eine andere Möglichkeit am 29. Mai 2026 Nachbarn kennenzulernen ist der Besuch der Vernissage der Fotoausstellung «Nachbarschaft Holligen» im Dock8 ³ oder der Wünschbar im Haus der Bewegungen. ³

Nachbarschaft Bern

¹ Nachbarschaft Bern ist ein Angebot der VBG. Die Idee von Nachbarschaft Bern ist, dass Menschen bei alltäglichen Herausforderungen Unterstützung von Freiwilligen aus der Nachbarschaft erhalten.
www.nachbarschaft-bern.ch

² Infos zur VBG und der Quartierarbeit: www.vbgbern.ch
Gerne unterstützen wir Sie bei Bedarf beim Realisieren Ihres Nachbarschaftsanlasses: Quartierarbeit Stadtteil 3, Schossstrasse 87a, 3008 Bern, 031 371 21 22
Infos zum Tag der Nachbarschaft: bern.ch/tagdernachbarschaft

³ Anlässe im Quartier: www.hausderbewegungen.ch und www.dock8.ch/kultur

INSELSPITAL BERN



Anmelden unter www.dropin.ch
CHF 25.-RABATT*
 Rabattcode: **JVM-MQJ-3FX**

Fit im Alter dank Sport im Wasser

Die H₂O Wasser erleben AG ist die grösste Anbieterin von Baby- und Kinderschwimmkursen in der Schweiz und bietet nun auch Drop In Wassergymnastik für Senior:innen an. Dabei geht es nicht nur um Bewegung, sondern auch um Gemeinschaft, Lebensfreude und mehr Lebensqualität im Alltag. Das Training stärkt Muskeln und Sinne und bringt die Teilnehmenden auch im Wasser ins

Schwitzen. Das ganzheitliche Training im Wasser kräftigt die gesamte Muskulatur, verbessert Ausdauer und Durchblutung und schont gleichzeitig Gelenke, Sehnen und Bänder. Grundlage der Kurse ist die «Methode Iris Augsburg», die körperliche Übungen mit Sinnesschulung verbindet. Besonders der Gleichgewichtssinn wird gezielt trainiert, um Stürzen im Alter

vorzubeugen. Eine Kursperiode umfasst 8 Lektionen à 50 Minuten.

Neben dem körperlichen Training steht auch das gemeinsame Erlebnis im Mittelpunkt. Die Teilnehmenden motivieren sich gegenseitig, lachen zusammen und geniessen die Bewegung im Wasser. Jede Person bestimmt die Intensität selbst und passt sie der eigenen Ta-

gesform an. Der Kurs findet in einem geschützten Rahmen im Therapiebad der Insel Gruppe statt. Die Kurse sind QualiCert-zertifiziert und werden von vielen Krankenkassen anerkannt.

* Code gültig bis am 31.08.2026, 1x einlösbar, nicht kumulierbar.

proper job
by fairness at work

Suchen Sie eine Haushaltshilfe?
proper job macht's legal & fair.

proper job | fairness at work gmbh
Neubrückestrasse 65 | 3012 Bern
031 305 10 30 | www.proper-job.ch

Yogawelt Bern

Dein Yoga im Quartier

Ob kraftvoll oder ruhig, mitten im Alltag oder als bewusste Auszeit – in der Yogawelt Bern findest du Yoga in seiner ganzen Vielfalt: klassische Yogastunden für Einsteiger:innen und Geübte, Business-Yoga, Meditation, Yogatherapie und inspirierende Spezialanlässe.

Entdecke, was dir gut tut.
Jetzt Probelektion buchen:

www.yogawelt-bern.ch

Yogawelt Bern | Seilerstrasse 24 | 3011 Bern

Stadt Bern

TAG DER NACHBARSCHAFT

Ob grosses Fest oder kleine Geste – jede Begegnung zählt!

29. MAI 2026

www.bern.ch/tagdernachbarschaft

StadtLand

Zurück in die Zukunft – eine Zeitreise um den Entwicklungsschwerpunkt Ausserholligen

Der Europaplatz ist zweifelsohne einer der am futuristischsten anmutenden Orte von Bern. Kein Wunder, sind Besucher aus der Zukunft genau hier gelandet, um die Entwicklungen der nächsten zwanzig Jahre in einer Zeitreise zu kommentieren.

«Aaah, diese Luft, diese Geräusche!!!» begrüßte Doktor Quantum vom Zeitreisebüro die Besucher zum Stadtspaziergang begeistert. Motoren, die Lärm machen, kenne man dort, wo er herkommt – 200 Jahre in der Zukunft – nicht. Auch keine «Eisenbahnen», die nur starr auf Schienen fahren können. Souvenirs von seiner Reise in unser heutiges Jetzt wolle er gemeinsam mit unserer Gruppe sammeln, um sie für seine Zeitgenossen zu dokumentieren. Aber auch Erkenntnisse weitergeben, wie sich der Platz und seine Umgebung in Zukunft entwickeln werden.

Von ESP zu ESP

«Entwicklungsschwerpunkt Ausserholligen», abgekürzt ESP, heisst das Zauberwort. Und um diesen ESP fachgerecht zu erklären, hat Doktor Quantum eine Assistentin mitgebracht, KI gestützt selbstverständlich – die aber in der Zukunft natürlich nicht mehr KI heisst, sondern «Erweiterte Surreale Persönlichkeit». Von der ESP über den ESP sozusagen.

Die Unterführung am Europaplatz fungiert als Zeitreiseportal bei dieser eineinhalbstündigen Erkundungstour. Unterhalb von Autobahnen und Schienen geht es vorbei an Kleingärten, wobei fleissig (fast) alles gesammelt wird, was am Wegesrand als Souvenir der Gegenwart erhalten kann. Dosen und Flaschen, Löwenzahn und... nein, Hundehaufen dann doch nicht.

Dort unter den Brücken, wo jetzt noch grauer Beton vorherrscht,



Blick in die Zukunft mit Adrian Willi und Katrin Hiss (Bild: stattland.ch)

soll in naher Zukunft ein Boulevard entstehen, der von Nord nach West reichen und die Quartiere durch eine grüne Promenade verbinden soll, berichtet Doktor Quantum, und die ESP liefert die Details. Auf dem Gebiet, das heute zum Teil der BLS und zum anderen Teil der ewb gehört, sollen drei Hochhäuser entstehen. Die «Erweiterte Surreale Persönlichkeit» bastelt schnell ein 3D-Modell aus dem Drucker, um die drei geplanten Gebäude zu veranschaulichen. Zwar hätten 70 Kleingartenparzellen dem Projekt weichen müssen, dafür aber habe man sich verpflichtet, 15 % natur-

nah zu gestalten. Auch den kritischen Stimmen verschafft die ESP Gehör: der Angst vor zusätzlichen Pendlerströmen zum Beispiel, wenn erst der neue Bahnhof Europaplatz Nord den zurückgebauten Bahnhof Stöckacker ersetzt. Im O-Ton kommt der Präsident des Quartiervereins Holligen-Fischermätteli Thomas Accola zu Wort.

Zehn Jahre vor und zurück in die Vergangenheit

Bedenken gibt es in der Gegenwart auch im benachbarten Untermattquartier, wo an der Looslistrasse das heutige Industriegebiet um ein Wohngebiet mit Spielplatz auf dem Galenica-Gelände bereichert werden soll. Peter Steck, in 3. Ge-

neration Inhaber der hier ansässigen Carosserie Steck, wünscht sich eine bessere Coexistenz von Industrie und Wohngebiet. Die Entwicklung sei zwar positiv, aber eine Beteiligung der Bevölkerung notwendig – so erinnert die ESP im O-Ton an die Worte des Unternehmers. Auch eine weitere Sorge, dass nämlich die neuen Wohnungen nicht im sogenannten «GüWo-Segment» günstigem Wohnraum entsprechen, sondern derzeitige Bewohner der Untermatte verdrängen könnten, wusste die ESP in Worte zu fassen. 10 Jahre sollte das Bauprojekt dauern. Bereits fertig sind die Wohnungen, die an den künftigen Campus der Berner Fachhochschule angrenzen. Bis 2035 soll dieser fertiggestellt sein. Bei aller Zukunftsmusik nehmen die ESP und Doktor Quantum die Spaziergänger auch mit in die (schon lange zurückliegende) Vergangenheit – ins 16. Jahrhundert nämlich, wo einst drei Teiche die Grundlage dessen bilden sollten, was 1620 zu einer grossen Nutzfläche mit Weiher, 1908 zur Badeanstalt und 1950 zum Stadtbad werden sollte – dem Weyermannshaus oder «Weyerli». Von hier aus ging es – natürlich durch eine Unterführung – back to the future. Mit dem gut gefüllten Einmachglas voller Souvenirs verabschiedeten sich die Zeitreisenden passend zum Fortschritt der Zeit an der Progress Bar.

Herzlichen Dank an Doktor Quantum aka Adrian Willi und seine «Erweiterte Surreale Persönlichkeit» Katrin Hiss für diesen Blick in die Zukunft.

Weitere Stadtspaziergänge der anderen Art unter stattland.ch

Mehr zum Entwicklungsschwerpunkt Ausserholligen unter: hallo-ausserholligen.ch

SPAZIERGANG IM QUARTIER

Grenzgänge

Wanderungen bestimmter Grenzen entlang sind in den letzten Jahren immer beliebter geworden. Bekannt ist in unserer Gegend z. B. der *Grenzpfad im Napfbergland*. Nach der Reformation führte der Gegensatz zwischen dem katholischen Luzern und dem reformierten Bern zu Grenzstreitigkeiten und 1565 sogar zur Errichtung der sog. *Hagstelli* zwischen Eriswil (BE) und Luthern (LU), eine unverrückbare Baumreihe, hauptsächlich aus Buchen. Und es gibt sie – mit Lücken – heute noch. Sie steht unter Denkmalschutz. Einzelne Bäume werden auf über 400 Jahre geschätzt.



Verglichen mit den heutigen Grenzbestimmungen, die man eigentlich seit dem Fall der Berliner Mauer für überwunden hielt, mutet diese 3,8 km lange Baumreihe auf der Grenze zwischen den Kantonen Luzern und Bern geradezu idyllisch an.

Foto: Pi Häfliger, Luthern

Die Idee der Grenzgänger ist es, sichtbaren, aber auch unsichtbaren

Linien nachzuspüren, die im Verlaufe von Jahrhunderten entstanden sind und die heute noch das Zusammenleben beeinflussen oder auch weggefallen sind. Berner denken da an den Kanton Jura und seine Entstehung. Geschaffen wurde das Problem am Wiener Kongress 1815 und eben erst, nach einem weiteren langen Tauziehen, hat auch noch das Städtchen Moutier den Kanton Bern verlassen.

Wir hier wollen aber nicht einer Landes- oder einer Kantonsgrenze folgen, sondern einer Gemeindegrenze, nämlich der zwischen unserem Stadtteil 3 und seiner einzigen Aussengrenze: mit der Gemeinde Köniz!

Ein Fazit zum Voraus, um Sie am Lesen zu halten: Grenzgänge sind unglaublich spannend, viel mehr als man vermuten würde; man muss es erleben!¹

«Zusammengewachsen»

Mittelalterliche Städte hatten meist ein kleines, aus heu-

¹ Ganz am Anfang, im Sandrain, dann nach dem Steinhölzliwald und vor der Turnierstrasse müssen wir allerdings ein paar Konzessionen machen, um den Leuten nicht durch die Gärten zu laufen.

ger Sicht auf die Kernstadt beschränktes Territorium. Es musste schliesslich aus Sicherheitsgründen ummauert und im Krisenfall verteidigt werden. In der Neuzeit, mit der industriellen Revolution wuchsen die Städte und drohten bald, «aus allen Nähten» zu platzen. Stadterweiterungen wurden unumgänglich. In Zürich haben bereits 1893 zwölf Gemeinden einer Eingemeindung, teils murrend, zugestimmt, wodurch die Basis für das heutige Gross-Zürich gelegt war.

In Bern plante man ähnliches: Bümpliz kam 1919 zur Stadt und dabei blieb es. Dass Bern immer noch ein hartes Pflaster für solche Ansinnen ist, hat erst kürzlich die Abstimmung über die Eingemeindung von Ostermündigen gezeigt.

Die Grenzen von Bern

Bern ist umgeben von elf Nachbargemeinden. Das eigentliche Stadtgebiet ist mit 51 km² nach wie vor relativ klein, eine gewisse Grösse erreicht es nur durch Bümpliz-Oberbottigen und sein noch rurales Hinterland. Hätten Sie gewusst, dass Bern mit Neuenegg eine gemeinsame Grenze hat?

Die Grenzen von Köniz

Köniz hat Grenzen mit acht Nachbargemeinden und die weitaus längste mit der Stadt Bern. Die Entwicklung des Gemeindegebietes ist total verschieden von Bern und es würde zu weit führen, hier auszuholen.

Aber Köniz hat ziemlich genau die gleiche Fläche, auch um die 51 km². Bei der Bevölkerungszahl ist der Unterschied natürlich massiv. Bern ist mit ca. 147'000 die fünftgrösste Schweizer Stadt, Köniz folgt aber bereits auf Rang 13 mit 43'000 Einwohner:innen. Damit liegt Köniz noch vor Fribourg oder Chur – und einer ganzen Reihe anderer Städte, die man für «grösser» halten würde. Sogar die Kantone GL, OW, UR und AI haben weniger Bewohner:innen als Köniz!

Das Gemeindegebiet von Köniz ist zweigeteilt: «Untenaus» liegen die dichtbesiedelten Quartiere Köniz, Liebefeld, Wabern, Spiegel, Ober- und Niederwangen. «Obenaus» liegen Dörfer wie Gasel, Niederscherli, Oberscherli und Thörishaus.

«Köniz untenaus» ist mit Bern verwachsen, Agglo eben, «Köniz oben aus» ist Teil vom Schwarzenburgerland mit Sense und Schwarzwasser.



Bern um 1920. Die Stadt ist bereits deutlich über den mittelalterlichen Kern hinaus gewachsen: Der Ob- und Untersberg ist komplett bebaut, das Kirchenfeld dagegen erst ansatzweise.

Fotonachweis: Luftaufnahme von Walter Mittelholzer, ETH Bildarchiv



Das Zentrum der Gemeinde Köniz, ca. 1920. Im Gegensatz zu Bern hat hier Wachstum noch kaum stattgefunden. Die Häuser könnte man schnell zählen und gut vorstellen kann man sich auch, wie es Richtung Bern noch viel offenes Land gibt. Köniz-Gartenstadt bestand aber schon (1916)!

Fotonachweis: Luftaufnahme von Walter Mittelholzer, ETH Bildarchiv

Jetzt aber endlich los!

Wir starten an der Tramhaltestelle Sandrain. Die exakte Grenze zwischen Bern und Köniz steigt etwas oberhalb des Schönau-Steiges aus der Aare, klettert den Hang hoch, macht ein, zwei Schlenker und trennt, der Parkstrasse und der Seftigenstrasse entlang, Wabern von «unserem» Sandrain. Wer unserer Wegbeschreibung nicht ganz traut, kann sich auch elektronisch von map.bern.ch begleiten lassen.

Wir laufen jetzt stadtwärts zurück bis zur Schöneegg; auf der ganzen Tour gilt: links Köniz, rechts Bern. Aber mit Köniz als grüner Wiese wird es bald vorbei sein. Das Tram biegt rechts ab, wir gehen noch ein bisschen weiter und steigen dann die Morillonstrasse links hinan. Vor dem ehemaligen Zieglerspital beschreibt die Grenze der Bahnlinie entlang einen dreieckigen Zacken in das Gebiet des Morillongutes hinein (den wir uns sparen). Von der thailändischen Botschaft an geht's nur noch westlich: Über ein paar Meter auf der Kirchstrasse fädeln wir in den Steinhölzliweg ein, an dessen Ende, über ein Stück Naturstrasse, südlich dem Steinhölzliwald entlang, nach dem Sportplatz links über ein Trottoir, auf den Fuchsweg und schliesslich rechts, in den Jägerweg. Zwei passende Strassennamen, so direkt am Waldrand! Die Frage ist nur, wer hier wem Gute Nacht! sagt (oder schneller...).

Wir sind jetzt an der Schwarzenburgstrasse, und zwar in Köniz, weil die Grenze schon vorher, mitten durch Fuchsweg-Gärten, nach rechts vorgestossen ist. Die Bäckerei Lanz, mit Café, eignet sich gut für einen Kaffeehalt, andere Orte zum unterwegs Einkehren gibt's keine. Ein paar Tischen stehen auch draussen.

Sowohl im Steinhölzli als auch hier haben wir versucht, mit Leuten über den Grenzverlauf ins Gespräch zu kommen. Er scheint sie herzlich wenig zu beschäftigen: Ja, die Abfallsäcke haben eine



Mit 225m Länge erscheint die Hardegg gegen Norden wie die Tribüne der Weissenstein-Sportanlagen.
Fotonachweis: mrh architektur, Bern

andere Farbe! – viel mehr war nicht zu erfahren.

Spiel mit der Gemeindegrenze?

Obwohl sich schräg gegenüber der Grenzweg fast schon aufdrängt, empfehlen wir, ein paar Schritte Richtung Bern zu gehen und dann in den Somazziweg einzubiegen. An dessen Ende hat man einen Panoramablick² über das riesige Grenzgebiet. Hier wäre jetzt auch der Moment, den Spaziergang alternativ als Spazierfahrt mit dem Velo zu empfehlen, denn mit ihm kann man mühelos das ganze riesige Gelände mehrfach abfahren und dabei auf verschiedene Aspekte achten. Von Bern aus fällt einem jeweils nur das mit 225 Metern längste Haus der Stadt auf. Wie ein Riegel

² Von hinten, dann von rechts nach links: Gurten, Steinhölzli, Lentulus-Hubel, das Eisenbahnerquartier, die Weissenstein-Sportplätze, dahinter die ikonischen Backsteinhochhäuser aus den frühen Sechzigern von Willi Althaus, der Könizbergwald und schliesslich die Überbauungen Weissenstein-Neumatt.

steht die Hardegg da, als wäre sie die Tribüne für den Sportplatz.

Doch dieses markante Gebäude ist nur ein Teil der Überbauung und Hardegg-Neumatt wiederum ist nur eine von mehreren Überbauungen, die sich jetzt, genau über die Grenze hinweg, fast bis zum Könizbergwald erstrecken.

Das Zusammenspannen von zwei Gemeinden, um bewusst die Grenzbebauung zu planen und damit die Grenze praktisch aufzulösen, ist selten. Und die Planung und Kompromissuche gingen weit über die blossen Bauten hinaus: Die Entsorgung erfolgt hier z.B. ganz von Berner Seite. Und Könizer Schüler dürfen in Bern in die Schule, denn was zuhause zusammen spielt, geht auch gerne zusammen in die Schule. Die Adressen und damit die Post sind allerdings klar getrennt: Die Könizer Seite wohnt an der Wilkerstrasse, die Berner an der Hardeggerstrasse.

Genau auf der Grenze fliesst «eine Art von Sulgenbach». Die-

ser reist im Prinzip ab Friedhof Köniz unterirdisch in einem Rohr, aber in der Hardegg darf er kurz Luft schnappen: Ein Teil seines Wassers wird hier hochgepumpt und bildet tagsüber ein Bächlein, nachts wird abgestellt. Bei allem vordergründigen Charme, ein doch etwas fraglicher Umgang mit einem Bach. Er scheint aber allen Freude zu machen und auch die Natur hat mit Fröschen und Brunnenkresse, ja, angeblich sogar Forellen, zurückgefunden.

Am Ende des Quartiers stossen wir auf die Könizstrasse, gehen links zum Kreisel und weiter in die Turnierstrasse, die uns jetzt auf einem kurzen Waldspaziergang an den Europaplatz führt, wo dann Bümpliz-Oberbottigen mit der Grenze zu Köniz weitermacht. Der Könizbergwald, durch den wir soeben ein kurzes Stück gegangen sind, gehört übrigens der Burgergemeinde Bern und wird ebenfalls dem Stadtteil 3 zugerechnet.

VILLA STUCKI

Der Verein ...

... lebt eine Willkommens- und Mitwirkungskultur für Quartierideen und ermöglicht das Realisieren von Quartierprojekten.
 ... schafft für gesellige, neugierige und kreative Quartierbewohner:innen einen lebendigen und vielseitigen Begegnungsort.
 ... lädt alle ein, teilzunehmen und sich im Verein und im Quartiertreff einzubringen.

PARTIZIPATION in unserem Verein:

Möchtest du im Quartiertreff ein Angebot aufbauen? Sende uns deine Ideen! Wir sind der Verein, der dies möglich macht.

Die Mithilfe bei uns ist eine Bereicherung und Gelegenheit, neue Menschen kennenzulernen.

Schreibt uns, welche Interessen ihr habt und bei was ihr thematisch mithelfen möchtet.

Kontakt:
 quartiertreff@villastucki.ch

Auch mit deiner Mitgliedschaft kannst du uns unterstützen:

Einzelmitglied 35.–,
 Familienmitglied 45.–,
 Gönnerin oder Gönner 90.–.
 Per Twint oder Konto PostFinance
 IBAN CH59 0900 0000 3001 3231 3
 überweisen.



RAUMANGEBOT

Wir bieten einen vielseitigen Begegnungsort und vermieten unsere Räume:

Partyraum im UG: 50 Personen, Miete ab 350.–. Mitglieder erhalten 100.– Ermässigung.

Er eignet sich für Geburtstagsfeste, Disco und kleinere Konzerte. Es hat Küche, Bartheke, Musikanlage und Töggelikasten.

Räume Ahorn und Linde im 1. OG:

10 bis 20 Personen, Miete ab 70.–. Sie eignen sich für Treffen, Workshops, Sitzungen, In-

formationsveranstaltungen und Spielnachmittage/-abende. Es hat Tische, Stühle, Pinnwände, Flipchart, Beamer und Kaffeemaschine.

Freiwillig kann zusätzlich zur Miete gerne ein Solibeitrag eingezahlt werden, was andere Aktivitäten unterstützt.

Für ehrenamtlich durchgeführte Veranstaltungen, die für alle zugänglich sind, können wir die Infrastruktur auch kostenlos zur Verfügung stellen, Publikation auf unseren Kanälen inbegriffen.

Tag der Initiativen aus dem Quartier

Diesen Sommer wollen wir die Initiativen aus dem Quartier feiern! Am Samstag, 20. Juni, wird der Tag der Initiativen aus dem Quartier in der Villa Stucki stattfinden.

Ziel ist es, die breite Palette an gemeinnützigen Freizeitangeboten im Quartier sichtbar zu machen und zu würdigen. Die kleinen Vereine, informellen Gruppen und Klubs von Menschen, die sich in ihrer Freizeit treffen – ob Chor, Spielgruppe oder Buchklub – leisten einen wichtigen Beitrag zum Quartierleben.

Machen Sie mit! Wir sind auf der Suche nach Initiativen, die am Fest einen Stand haben wollen. Damit können Sie Ihre Initiative präsentieren und weitere potenzielle Mitmachende finden.

Sie können sich via QR-Code anmelden.



RESTAURANT01 (bis Ende Mai 26):

Wir sind noch da bis Ende Mai und freuen uns auf euch. Ob spontan für ein Apéro im blühenden Villagarten oder doch etwas länger für das 4-Gang-Menü.

Öffnungszeiten:

**Donnerstag bis Samstag
 Ab 17:00 Apéro / ab 18:30 Küche**

Jeweils 4-Gang-Menü für 65.- (ohne Getränke)
 Fleisch oder Vegi

Reservation:

restauranto1@villastucki.ch
 oder online über
 villastucki.ch > Reservation

BISTRO-NEWS

Der Verein Quartiertreff Villa Stucki initiiert und koordiniert die Zwischennutzung der Gastroräumlichkeiten bis im Herbst.

BISTRO AYNA (Juni bis September 26):

Ein Sommer mehr in der Villa Stucki. Mit dem Sommer kehrt das Bistro AYNA in die Villa Stucki zurück. Es öffnet seine Türen und lädt die Nachbarschaft zum Essen, Trinken, Geniessen und Verweilen ein.

Das Bistroteam durfte letztes Jahr diesen Ort zum ersten Mal beleben und viele schöne Momente sammeln. Vor allem die Offenheit und die positive Resonanz aus dem Quartier haben es dazu bewegt, weiterzumachen. Noch



Das Bistroteam Ayna und Maura

einen Sommer. Noch mehr Begegnungen. Auch dieses Jahr wird gekocht, was die Saison hergibt. Vegetarisch, frisch und unkompliziert. Dazu ein kleines, feines Getränkeangebot. Ob für das Apéro im Garten oder ein entspanntes Znacht am Abend. Ein Ort für Nachbar:innen, Freund:innen und alle dazwischen.

Geöffnet ist das Bistro vom 17. Juni bis 11. September, jeweils von Mittwoch bis Freitag.

Auch die Kultur kehrt zurück: Die engagierte Gruppe hinter dem Kulturprogramm begleitet den Bistrobetrieb mit Veranstaltungen durch den Sommer.

Wir freuen uns auf einen lebendigen Sommer in der Villa Stucki. Kommt vorbei und genießt mit! Alle Infos und Events bald auf der Website (www.ay-na.ch).

Neue Angebote entstehen

QUARTIERWERKSTATT

In der Garage der Villa Stucki ist eine offene Holz- und Velowerkstatt im Entstehen. Darin soll es möglich werden, eigene Projekte vor Ort umzusetzen. Für die bisherigen Werkzeugspenden danken wir herzlich.

Wenn du dich zusammen mit uns für die Quartierwerkstatt engagieren willst oder auch Materialspenden möchtest, melde dich bitte bei

jonas.zihlmann@proton.me
 oder 079 832 02 55

SALSA - SWING

Ab August ertönen in der Villa Stucki jeweils am Montagabend Swing und Latin Jazz Klänge.

Die erfahrenen Lindy Hop- und Salsa-Tanzlehrer:innen Lisa Minder, Nadine Ammon, Mathieu Huruguen und Manuel Bertschy haben ein neues Kurs- und Social-Konzept entwickelt. Im Salsa - Swing Anfängerkurs erlernst du die beiden beliebten Paartänze Lindy Hop und Salsa. Dabei werden die Tanzstile jede Woche abgewechselt.

Anschliessend an die Tanzkurse laden die vier Tänzer:innen von 20.15 – 22.15 zu einem öffentlichen Tanz-Social ein. Es bietet tolle Musik und Raum, um Salsa und Lindy Hop ungezwungen zu üben und zu tanzen, damit du an jedem Fest bereit bist!

www.bewegt-vertant.ch

VILLA STUCKI

Anlässe im Quartiertreff

MONTAGSCAFÉ

Wir laden dich herzlich ein zum Montagscafé in der Villa Stucki, einem Ort für Begegnungen, Gespräche und gegenseitige Neugier.

ab 15 Uhr: Kaffee, Kuchen und Kontakt

ab 16 Uhr: Deutsch-Rede-Tisch, offen für alle Levels

Es gibt Kuchen, Getränke, Kinderprogramm und gratis Rechtsberatung.

Lerne neue Leute kennen!

Wir freuen uns auf dich!

Alle Angebote sind kostenlos.

Komm vorbei – immer am ersten Montag des Monats.

Das Montagscafé ist eine Zusammenarbeit der Berner Rechtsberatungsstelle für Menschen in Not und dem Team Trallala.

DENKBAR

Der Abend beginnt mit einem kurzen Input und führt weiter in ein philosophisch moderiertes Gespräch. Gemeinsam denken wir über die Fragen des Lebens nach und tauschen Gedanken aus. Omar und Karin freuen sich auf euch – es sind keine philosophischen Vorkenntnisse erforderlich. Donnerstag, 28. Mai, 19.00 bis 21.00 Uhr: Wahrheit – ein Wort, das Klarheit verspricht und doch vielschichtig ist. Ist wahr, was messbar ist, was wir fühlen, oder was wir für uns als eigene Wahrheit erkennen? Was bedeutet Wahrheit für dich?

Ein Apéro in der Bar rundet diesen Abend ab und lädt zu weiterführenden Gesprächen ein.

Konzerte im Quartiertreff

KATY O. (solo)

Donnerstag, 30. April

Mit ihrer markanten Stimme, zwischen Jazz, Indie und Singer & Songwriting. A Jazz Affair bietet ein vielseitiges und sich entwickelndes Jazz-Erlebnis.

MILYA TRIO

Freitag, 8. Mai

Rahel Studer macht mit ihrem Trio MILYA Jazz Art Pop. Mit Ambrosius Huber am Cello und Beat Oezmen am Klavier bringt sie Musik auf die Bühne, die eine unverwechselbare eigene Handschrift trägt.

MALIKA KAITA

Freitag, 26. Juni

T'ua, was auf Farefari Affenbrotbaum bedeutet, ist eine musikalische und sprachliche Auseinandersetzung mit den eigenen Wurzeln. Afrikanische Lebensfreude mit Rhythmus und Groove im Zentrum umgeben von politischen oder emotionalen Gedanken. (Albumreisetour)

Wenn Du wissen möchtest, was vor und nach den Konzerten läuft und du Teil der Macher:innen werden willst: Melde Dich!

Kontakt: konzerte@villastucki.ch



Die «helfenden Hände» der Konzerte im Partyraum der Villa Stucki

AGENDA

Die gedruckte Agenda ist eine Momentaufnahme der heute bereits bekannten Anlässe des Quartiertreffs Villa Stucki.

REGELMÄSSIGE ANLÄSSE

SPRACHEN-CAFÉ...

Das Sprachen-Café ist die Gelegenheit sich sprachlich in einer Gruppe auszutauschen und zu lernen.

Spanisch: Mo, 18:00 – 19:00

alle 14 Tage in den **ungeraden** Kalenderwochen

Anmeldung an Christian Vargas: cafe-espanol-berna@gmx.ch

Italienisch: Di, 18.15 – 19.15

in den **geraden** Kalenderwochen

Anmeldung an: Francine Stricos francestri@gmail.com

Deutsch: Mi, 17:00 – 18:00 in den **geraden** Kalenderwochen, mit Anmeldung

Schweizerdeutsch: Mi, 18:00 – 19:00 in den **geraden** Kalenderwochen, Anmeldung an: Eva Merz, eva.merz@bluewin.ch

Französisch: Mi, 19:00 – 20:00

in den **geraden** Kalenderwochen

Anmeldung an: Denise Plattner, denise.plattner@bluewin.ch

NÄHTREFF

findet am letzten Sonntag im Monat statt.

Du willst endlich deine Kleider flicken? Dein Strick- oder Häkelprojekt fortsetzen? Oder möchtest du mit Gleichgesinnten nähen? Dann komm mit deinen Nähmaschinen / deinem Textilprojekt vorbei! Nähmaschine und Bügeleisen vorhanden.

Wenn du Interesse oder Fragen hast, kannst du Héléna eine Nachricht schicken: 078 741 62 78

APRIL 2026

KONZERT – Katie O (piano solo)

Donnerstag, 30. April

Türöffnung ab 19.30

Konzertbeginn 20.00, Partyraum UG / Barbetrieb

Konzert auf Hutkollekte

MAI 2026

MONTAGSCAFÉ

Montag, 4. Mai ab 15.00

(Kaffee, Kuchen und Kontakt)

ab 16.00 (Deutsch Rede Tisch)

KONZERT – MILYA Trio

Freitag, 8. Mai

Türöffnung ab 19.30 / Konzert-

beginn 20.00, Partyraum UG /

Barbetrieb

Konzert auf Hutkollekte

BUCHCLUB

Mittwoch, 13. Mai

18.00 / Anfragen an patricia.fridrich@gmail.com

DENKBAR – Wahrheit

Donnerstag, 28. Mai

19.00 – 21.00

Ahorn und Linde

1. OG

Anmeldung

erforderlich über

QR-Code



JUNI 2026

MONTAGSCAFÉ

Montag, 1. Juni ab 15.00

(Kaffee, Kuchen und Kontakt)

ab 16.00 (Deutsch Rede Tisch)

FAUNABERNA – Offene Vereins-

sitzung

Dienstag, 9. Juni

19.00 – 21.00 / Partyraum im UG

BUCHCLUB

Mittwoch, 17. Juni, 18.00

Anfragen an

patricia.fridrich@gmail.com

TAG DER INITIATIVEN AUS DEM QUARTIER

Samstag, 20. Juni (save the date)

Nachmittags / Villa Stucki und

Park

KONZERTSERIE DREIKLNG vol1

Donnerstag, 25. Juni

Konzertbeginn 20.00

KONZERT – Malika Kaita (Album-

reisetour "T'ua")

Freitag, 26. Juni

Türöffnung ab 19.30

Konzertbeginn 20.00, Partyraum

UG / Barbetrieb

Konzert auf Hutkollekte



LITERATUR

Bern liest (mehr als) ein Buch

Die Buchbranche steckt in der Krise, hört man seit Jahren. Doch steigende Besucherzahlen auf Messen und Literaturfestivals deuten darauf hin, dass das Interesse am Buch keineswegs schwindet. Im Gegenteil: Es zeigt sich in neuen Formen – durch BookTok und Bookstagram, aber auch durch etwas sehr Analoges: Menschen, die sich treffen, um gemeinsam zu lesen. Auch in Bern.

Die Schweiz zählt traditionell zu den lesebegeisterteren Ländern. Laut der letzten Erhebung des Bundesamts für Statistik aus dem Jahr 2019 lesen 83 Prozent der Bevölkerung mindestens ein Buch pro Jahr. «Die Schweiz ist Europa-meisterin im Lesen», verkündete jüngst auch Galaxus nach einer 2025 durchgeführten Studie. Den Titel verdankt die Schweiz dabei besonders der weiblichen Bevölkerung: Zwei von drei Frauen lesen jährlich mindestens vier Bücher, jede vierte sogar mehr als 15. Trotz einer relativ grossen Dichte an Buchhandlungen zeigt sich aber auch in Bern, wie fragil die Buchlandschaft ist: mit der Münsterergass-Buchhandlung hat Ende März 2025 eine Institution geschlossen.

Global Book Crawl und die Vernetzung der Unabhängigen

Um unabhängigen Buchhandlungen mehr Sichtbarkeit zu verschaffen, fand 2025 erstmals der Global Book Crawl statt – in mehreren Ländern, auch in der Schweiz. In dieser Woche geht er in die zweite Runde: Vom 20. bis 26. April besuchen Leserinnen und Leser Buchhandlungen und machen diese unter #globalbookcrawl auch in den sozialen Medien sichtbar.

Thea Wyler, gelernte Buchhändlerin aus Holligen, ist seit 6½ Jahren als @theawyler auf Bookstagram aktiv und war bei der Münsterergass-Buchhandlung angestellt. Sie kennt sowohl die Perspektive der Buchhandlungen als



Silent Reading in der Villa Stucki (Bild: Patricia Fridrich)

auch die Perspektive der Blogger: «Es tut mir im Herzen weh, unabhängige Buchhandlungen sterben zu sehen», sagt sie und fügt hinzu: «Hoffnung gibt mir die junge Generation, die liest und online darüber spricht – und sich auch offline an Book Talks trifft.»

Silent Reading im Bücherbergwerk und in der Villa Stucki

Silent Reading ist eine dieser Möglichkeiten, sich offline zum Lesen zu treffen. Im Bücherbergwerk fanden bereits vor der Renovierung solche Treffen statt (und

wir sind froh, dass unsere Lieblings-schatzkammer für Second Hand Books seit Januar wieder geöffnet ist!).

Auch in der Villa Stucki gab es in diesem Jahr bereits zweimal ein Silent Reading. «Inmitten von ständiger Erreichbarkeit wächst das Bedürfnis nach ruhigen Momenten. Gemeinsam in Stille zu lesen schafft eine besondere Verbindung», erklärt Selina von @soft_hours. «Für uns ist das Projekt auch persönlich: Wir leben beide im Quartier, und Eva ist in und mit der Villa Stucki aufge-

wachsen – vom Mittagstisch bis zum Tagi.»

Kollektive Kopfgymnastik im Club

Mein eigener Bezug zur Villa Stucki ist noch jung – wir sind erst im September 2024 nach Bern gezogen – aber auch ich habe davon geträumt, die Villa mit Büchern zu füllen, so, wie ich es auch mit einem «BookSwap» in meinem alten Quartier getan habe. Auf die Idee angesprochen, einen Buchclub zu gründen, konnte ich deshalb nicht widerstehen.

Viermal haben wir uns in diesem Jahr bereits in der Villa Stucki getroffen, zuletzt in Vorbereitung auf das kollektive Leseerlebnis, das 2021 ins Leben gerufen wurde: «Bern liest ein Buch» bzw. seit letztem Jahr auch «Thun liest ein Buch».

Vom 25. April bis 2. Mai geht es rund um Verena Kesslers «Gym», mit Veranstaltungen in Bern und Thun – und dabei geht es nicht nur um Fitnesswahn. Fleischbrei und eine namenlose Ich-Erzählerin haben sich unserem Buchclub dabei besonders eingeprägt.

Beim nächsten Treffen am 13. Mai wollen wir im Buchclub übrigens eine Berner Autorin lesen: Désirée Scheidegger, Vorstandsmitglied des Berner Schriftstellerinnen und Schriftsteller Vereins. Die Berner lesen nämlich nicht nur, sie schreiben auch gerne – und gut! Der Verein zählt rund 240 Mitglieder, davon 180 aktive Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus dem Kanton Bern. Ein schönes Zeichen dafür, dass das Interesse am Buch wohl nicht so schnell abflaut, wie oft geunkelt wird.

PATRICIA FRIDRICH
aka @thesuissebooktraveller

Alle Veranstaltungen von «Bern liest ein Buch» und «Thun liest ein Buch»

<https://bernliesteinbuch.ch>

Berner Schriftstellerinnen und Schriftsteller Verein:
<https://bsv-bern.ch>

SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL 3

Der Park lernt weiter

Der Holligenpark geht bald ins 3. Jahr und ist besonders an warmen Tagen sehr gut besucht. Auch diese Saison finden verschiedene Veranstaltungen statt.

Mit der erstmaligen Konzeption als «Lernender Park» darf sich der Holligenpark da und dort bedarfsorientiert weiterentwickeln. So wurden für die 2. Saison u.a. weitere mobile Stühle und Tische angeschafft und der grosse Sonnenschirm auf Wunsch zum Sandkasten hin versetzt. Nach Rückmeldung von Kindern wurde bei der Feuerstelle eine Igeltreppe eingebaut, damit die Grube nicht zur Igefalle wird.

Mit der Befüllung der Spielkiste mit Holzklötzen durch den DOK Chinderchübu und der Organisation von Brennholz mit der UPD Holzwerkstatt wurden zwei weitere Anliegen umgesetzt. Mit einer deutlichen Zunahme der Brennholz-Bezahlung (CHF 5 pro Tasche per TWINT) an den Verein Raum Hueber kann diese quartiernahe Lösung tragfähig werden. Im Auftrag von Stadtgrün Bern wird im Frühjahr 2026 ein gewünschter Schwenkgrill montiert.

Begleitgruppe

Der Lernende Park wird seit Beginn von einer Gruppe von zielgruppenvertretenden Quartierbewohnenden begleitet. Neben ih-

rer beobachtenden Aufgabe sammeln sie Rückmeldungen, welche mit weiteren Anliegen jeweils Ende Jahr mit Stadtgrün Bern besprochen werden.

Für die Nutzungsentwicklung braucht es weitere **Rückmeldungen aus dem Quartier**. Diese können per Mail an holligenpark@bern.ch oder auf Papier in die **Infosteile** gelegt werden. Im Café



Infosteile mit Parkbriefkasten (Foto: QA3)

Hueber liegen Zettel und Stifte dazu bereit.

Geplante Veranstaltungen

- 17. 5. TOJ Streetsoccer-Turnier
- 25. - 27.6. Theater Fulu
- 06. - 13.7. Zirkus Chnopf
- 20.7. - 2.8. Kunos Circus Theater

Quartierbüro Holligen

VBG Quartierarbeit ST3
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern
031 371 21 22
Instagram:
[@quartierarbeit_stadtteil3](https://www.instagram.com/quartierarbeit_stadtteil3)

Neuer Moditreff

im Jugendhaus Hopfenrain

Am 22. April startet der neue Moditreff im Jugendhaus Hopfenrain. Willkommen, sind Mädchen, junge Frauen, non-binäre Menschen und alle, die sich so identifizieren.

Der Treff findet jeden Mittwochnachmittag von 15 bis 19 Uhr statt und ab der 5. Klasse kostenlos und ohne Anmeldung zugänglich. Zudem gibt es einen Snack oder Zvieri.

Neben Chillen, Quatschen und Zeit miteinander verbringen gibt's jede Woche ein kleines Programm:

- 22.04 Nägeli machen
- 29.04 Pizza aus dem Holzofen
- 06.05 Schmuck machen
- 13.05 Beauty-Produkte herstellen
- 20.05 Wellness-Nachmittag
- 27.05 Deko für den Tag der Nachbarschaft basteln

Weitere Ideen und Wünsche für das Programm sind herzlich willkommen.

Fragen zum Moditreff beantwortet Rahel vom TOJ-Team Mitte
079 688 43 08,
rahel.geyer@toj.ch

Jugendhaus Hopfenrain
Hopfenrain 10, 3007 Bern
(in der Nähe vom Eigerplatz)

TOJ – Team Bern Mitte (Stadtteile 2 und 3)

www.toj.ch
Instagram: [@toj_mitte](https://www.instagram.com/toj_mitte)
Mail: jugendarbeit.bern-mitte@toj.ch

Die tagesaktuellen Öffnungszeiten & Angebote findet man auf unserem Instagram-Profil [@toj_mitte](https://www.instagram.com/toj_mitte)



CHINDERCHÜBU SOMMERPROGRAMM 2026

MAI

- 28.4. - 5.6. CHÜBU-ALLTAG

JUNI

- 6. - 7. GROSSES SPIELFEST
- 9. - 19. WASSERPLAUSCH IM MONBIJOU PARK
- 28. - 3.7. GHÜBU-ALLTAG & HÄNGEMÄTTELEN

Chinderchübu
031 382 05 10 | WWW.CHINDERCHUEBU.CH
SULGENBACHSTRASSE 5A, 3007 BERN

GROSSES SPIELFEST 6.+7. JUNI
TIEFENAU-SPITAL
SAMSTAG 6. JUNI, 14-19 UHR
SONNTAG 7. JUNI, 12-17 UHR
DOK FAHRER
spielernbern.ch | [facebook.com/spielernbern](https://www.facebook.com/spielernbern)

KINDERTHEATER

Märchen für Klein und Gross



Theater für alle ab 4 Jahren (Bild: Fotogigant Peter Felix)

Pettersson und Findus

Beziehungen sind oft zerbrechlich und können schnell aus dem Gleichgewicht geraten – das erleben auch Pettersson und Findus, die plötzlich mit einem lauten Hahn zusammenleben. Der musikalische Hahn stiehlt Findus die Show und sorgt für allerlei Konflikte. Ab dem 11. April 2026 können Kinder und ihre Bezugspersonen im Theater Szene hautnah miterleben, wie sich das Zusam-

menleben verändert und welche Lösungen gefunden werden.

Vorstellungen:

11. April – 31. Mai 2026

jeweils Mi, Sa, So

Theater Szene, Rosenweg 36, 3007 Bern

Im Sommer open-air!

13. Juni – 9. August im Bühnenwagen in Köniz, Bern und weiteren Orten

Gastspiel:

Piratenwunder

Das Geheimnis des Ozeans

Ein weiteres Highlight ist das Stück «Piratenwunder» der «Rotes Velo Kompanie». Ein junges Mädchen entdeckt in einer alten Kiste ein Foto ihrer verschwundenen Mutter und eine geheimnisvolle Karte. Mutig begibt es sich als Piratin auf eine abenteuerliche Reise über drei geheimnisvolle Inseln. Am Ende findet es in einer Meereshöhle einen besonderen Schatz – keinen aus Gold, sondern einen, der sie mit ihrer Mutter verbindet und ihr neue Kraft schenkt.

«Piratenwunder» erzählt diese poetische Geschichte mit Tanz, Objekttheater und Interaktion auf einer fantasievollen Bühne aus recycelten Materialien. Das Theatererlebnis richtet sich an Kinder ab fünf Jahren und ihre Familien



«Piratenwunder» (Bild: ROTES VELO Kompanie)

und lädt ein, über Verlust, Mut, Identität und innere Wandlung nachzudenken.

Eine Performance für die ganze Familie

Für alle ab 5 Jahren, ca. 45 Minuten ohne Pause

Vorstellung:

8. Mai, 15 Uhr.

Theater Szene, Rosenweg 8, 3007 Bern, www.theaterszene.ch

Siehe auch <https://rotesvelo.ch>

JANE'S WALKS

Jane's Walk – gemeinsam das Quartier entdecken

Jedes Jahr am ersten Maiwochenende finden weltweit kostenlose Nachbarschaftsspaziergänge statt, die unter dem Namen «Jane's Walks» bekannt sind. Die Jane's Walks sind inspiriert von der nordamerikanischen Aktivistin Jane Jacobs (1916-2006), die sich in ihren Arbeiten besonders für die Bedeutung von Alltagsbeobachtungen und die Einbeziehung der Anwohner:innen in städtebauliche Entscheidungen stark gemacht hat.

Ihr Engagement hat gezeigt, wie wichtig es ist, die Menschen vor Ort in Planungsprozesse einzubeziehen und den Alltag in der Stadt aus der Perspektive der Bewohner:innen zu betrachten, denn *«niemand kann herausfinden, was letztlich in unseren Städten funktioniert, indem er oder sie ... Gartenstädte beobachtet, massstabsgetreue Modelle entwirft oder imaginäre Städte erfindet. Man muss raus und zu Fuss gehen.»* Jane Jacobs, «Downtown is for People» (1958).

rend man gemeinsam durch das Quartier schlendert. So entsteht eine lebendige Begegnung auf Augenhöhe, die den sozialen Zusammenhalt stärkt und das Engagement auf Quartierebene unterstützt. Fussverkehr Schweiz, der schweizerische Fachverband für das Gehen, koordiniert und fördert die Jane's Walks landesweit.



Jane's Walk in unserem Quartier

Der Walk findet am **1. Mai um 17 Uhr** statt, Treffpunkt ist der **Ping-Pong Tisch auf dem Schulhof Sulgenbach** (Eigerstrasse 38).

Der Walk findet bei jedem Wetter statt und ist kostenlos. Im Anschluss erwartet sie ein Apéro.

Anmeldung erforderlich

Via QR-Code können sie sich für den Walk in unserem Quartier anmelden.

Anmeldeschluss ist der 30. April.



Auf <https://janeswalk.ch> unter «Teilnehmen» finden Sie weitere Walks sowie Informationen dazu, wie sie zukünftig selbst einen Walk organisieren können.



Jane Jacobs (1961)

Nach Jane Jacobs' Tod hatten mehrere Freund:innen die Idee, einen Spaziergang zu Ehren der Aktivistin und ihrer Ideen zu organisieren. Dieser erste Jane's Walk fand am 5. Mai 2007 in Toronto statt. Mittlerweile werden die Nachbarschaftsspaziergänge in mehr als 200 Städten auf der ganzen Welt durchgeführt.

Die Spaziergänge bieten Raum für Gespräche und Austausch, wäh-

QUARTIERVEREIN QVHF

Stelldichein am Loryplatz

Sie suchen neuen Schmuck für das Wohnzimmer? Hölzerne Spielsachen für die Enkel? Handgestricktes oder Secondhand-Kleider? Dann sind Sie am **Samstag, dem 2. Mai**, auf dem Loryplatz richtig. Sie wollen gerne mal etwas anderes essen als Schweizer Kost, vielleicht etwas Äthiopisches oder aus dem Nahen Osten? Auch das finden Sie am Frühlingsmärkt, den der Quartierverein Holligen-Fischermätteli (QVHF) jedes Jahr ver-



anstaltet. Daneben gibt es Informationsstände von Parteien und sozialen Organisationen. Und Kinder können sich beim Schminken oder Fröschlifischen vergnügen.

21 Marktteilnehmende hat das neue OK-Team mit Maria Kühni und Susanne Lutz bis zum Anmeldeschluss registriert. Ausgeblieben sind die Saatkrähen. Die Uhu-Attrappen hoch in den Bäumen haben auch dieses Jahr wieder ihren Dienst getan. Jetzt braucht es nur noch gutes Wetter.

Vorstand neugebildet

Der QVHF hat am 1. April seine Hauptversammlung durchgeführt. Dabei wurde der Vorstand teilweise erneuert. Maria Kühni und Adrian Wiesler werden neu mitarbeiten, im Amt geblieben sind Thomas Accola, Annemarie Flückiger und Oliver Berger.

THOMAS ACCOLA, PRÄSIDENT QVHF



Quartierverein Holligen-Fischermätteli
Der Verein, der sich für das Quartier einsetzt.

QVHF, Stoosstrasse 10, 3008 Bern
info@holligen.ch, www.holligen.ch

Tag der Nachbarschaft am 29. Mai

Ein Tag der Begegnung in der WunschBar

Die «WünschBar» schafft einen niederschweligen, inklusiven Raum für Solidarität und gegenseitige Unterstützung und begegnet so Isolation, Ressourcenungleichheit und fehlendem Gemeinschaftsgefühl in einer digitalisierten Gesellschaft. Gemeinsam fördern wir nachbarschaftliches Handeln umrahmt mit Aktivitäten für Jung und Alt.

- 14.00 – 17.00 **Musik** mit RaBe, Voodoo-Rhythm, DJ MMH aka Momo
- ab 14.00 **ThemenTisch** Klima-Allianz
- 14.30 – 17.00 **Kaffee Aromawerk**, Getränke, Kuchen Art-Cake Yevgeniia Kizlenko (Living Room)
- 14.30 – 17.00 **Stühle bemalen** für Jung und Alt (Living Room)



- ab 17.00 **Essen** Internationaler Mittagstisch und Foodsharing Bern
- 17.00 – 19.30 **Wünschbar** - Was wünschst du dir – was willst du geben? Alles kann – nichts muss.
- 20.00 – 22.00 **Milonga** zum Mittanzen

Wer: Haus der Bewegungen in Kooperation mit der ref. Kirche Bern, hallo@hausderbewegungen.ch
Ort: Schulanlage Marzili, Sulgeneckstrasse 59, 3005 Bern
Mitbringen: eigenes Geschirr und Besteck

SCHULKREIS MATTENHOF-WEISSENBÜHL

Warum fall ich nachts immer aus dem Bett?

Diese Frage steht im wunderbaren Büchlein: «Findet mich das Glück?» von Peter Fischli und David Weiss. Die Kinder der dritten und vierten Klassen des Schulhauses Pestalozzi würden antworten: Komm doch zu uns an die Lesenacht, da schläfst du am Boden!

«Vorspeise» jeweils Ateliers. Dieses Jahr gab es welche für die «stillen» Kinder und andere für die «wilden» Kinder. So verbringen die Kinder ihren Neigungen entsprechend eine gemeinsame Einstimmungszeit vor dem Zähneputzen, dem «Pischele», und dem Lesen.



Am 1. April 2026 war sie endlich da, die Lesenacht. Alle acht dritten und vierten Klassen haben im Schulhaus übernachtet. Das Lesen stand im Zentrum. Das engagierte Team der Stufe organisiert dieses einmalige Erlebnis seit mehreren Jahren: Im Schulzimmer oder den Freunden erwachen, bis in alle Tüten flüstern und kichern, gemeinsam frühstücken und, lesen, bis die Müdigkeit siegt.

Geht man beim Einschlafen durch eine Wand? Dies ist eine weitere Frage von Fischli/Weiss. Die dürfen wir uns getrost alle stellen, und sogar im Schulhaus wurde es dann irgendwann für zwei, drei Stunden ganz still! Am anderen Morgen sah ich viele glückliche Kinder. Sie würden sofort wieder an einer Lesenacht teilnehmen!

Hier einige Kinderstimmen am Morgen des 1. Aprils: «Ich freue mich einfach auf alles!» «Wenn ich dann Heimweh bekomme, was mache ich da?» «Ich nehme mein Lieblingsplüschtier mit.» «Ich habe schon ein bisschen Bedenken, wenn ich nachts auf das WC muss, und es ist dunkel im Gang.» «Ich freue mich sehr auf das Frühstück im Klassenzimmer.» «Ich bin ganz fest aufgeregt. Alles wird für mich das erste Mal sein!»

Lesekompetenz kann nie genug gefördert werden, denn von der Phantasie lebt die Welt! Dieser wertvolle Anlass tut dies und mit dazu fördert er die Freude am Miteinander, das Rücksicht nehmen aufeinander, das Verständnis haben füreinander, das Anteil nehmen und Empathie zeigen (es gab Heimwehkinder), und das Warten am Frühstücksbuffet.

Es bleibt, den Lehrerinnen und Lehrern zu danken für ihr grosses Engagement! Sie bekamen kaum ein Auge zu und fragten sich wohl des Öfteren: «Soll ich liegenbleiben?» (Genau – eine weitere Frage aus «Findet mich das Glück?»)

Da nicht alle Kinder zur Leserattenfraktion gehören, gibt es als

URSULA WETTER



Praxis Zhu & Hu GmbH
für Traditionelle Chinesische Medizin



Ihre Gesundheit – Unser Ziel

Wir sind spezialisiert auf die Technik der originalen chinesischen Akupunktur, Tuina-Massage, Kräutertherapie und Schröpfen.



Wir haben:

- über 46 Jahre Erfahrung in der Traditionellen Chinesischen Medizin.
- über 28 Jahre Erfahrung in der Schweiz.
- gute Deutschkenntnisse.

Unsere Spezialgebiete:

- Schmerzen aller Art (Migräne, Arthrose, Rheuma, Kopf-, Nacken-, Schulter-, Rücken- und Beinschmerzen)
- Depressionen, Schlafstörungen, Nervosität, Erschöpfungszustände
- Husten, Asthma, Heuschnupfen, Sinusitis
- Hauterkrankungen (Neurodermitis, Akne, Psoriasis)
- Magen- und Darmleiden
- Menstruationsbeschwerden, Wechseljahrsbeschwerden, Unfruchtbarkeit
- Blasen- und Nierenerkrankungen, Prostataprobleme
- Bluthochdruck, Herzrhythmusstörung, Tinnitus

**Kommen Sie vorbei – Wir beraten Sie gerne!
Wir freuen uns auf Sie!**

Die Kosten übernimmt die Zusatzversicherung Ihrer Krankenkasse.
Mühlemattstr. 53, 3007 Bern, Tel. 031 371 68 68, www.tcm-gesundheit.ch



Autofreier Sonntag

31. Mai 2026, 14.00–17.00 Uhr
Hopfenweg in 3007 Bern

Das Kinderparlament und der Chinderchübu sperren die Strasse!

Es gibt:

- Tischball-Turnier
- Balancier-Parcours
- Blumentöpfe anmalen
- Wägeli-Park
- Kinder-Bar und z'Vieri



Pilates



Jahreskurse im Schulhaus Steigerhubel Bern

Das sanfte Ganzkörpertraining fördert Beweglichkeit, Kraft, Koordination, Ausdauer, Körperhaltung und -wahrnehmung sowie eine bewusste Atmung.

Dienstag, 18.00 – 19.00 Uhr (Turnhalle 2)
Donnerstag, 08.30 – 09.30 Uhr (Turnhalle 3)

Der Einstieg ist jederzeit möglich.
Kosten CHF 385.-/Jahr

Infos & Anmeldung:
bern@vitaswiss.ch oder 078 305 52 72

QuartierMagazin

Mit einem Inserat im QuartierMagazin erreichen Sie 20'000 Leserinnen und Leser

Mit einem Inserat ab CHF 98.00 erreichen Sie bis zu 20'000 Leserinnen und Leser im Quartier und damit potenzielle Kundinnen und Kunden!

Nutzen Sie diese preiswerte Plattform um Ihre Dienstleistungen und Angebote bekannt zu machen. quartiermagazin.ch/inserate



01. Juni – nächster Redaktionsschluss
18. Juni – nächste Ausgabe



ETCETERA
SOZIALE ARBEITSVERMITTLUNG
Monbijoustrasse 32 | 3001 Bern
031 331 04 03
etcetera.bern@sah-be.ch



**REINIGUNGEN,
HAUSHALT,
MITHILFE BEI UMZÜGEN, RÄUMUNGEN
UND GARTENARBEITEN**

ETCETERA



**BLEIBEN SIE FIT
MIT WASSER-
GYMNASTIK**

Aquacura in der Stadt

Die Gymnastik im warmen Wasser hilft, die Mobilität zu verbessern, schont die Gelenke und ist äusserst wohltuend.

Inselspital Mittwoch, 12.30 Uhr
Bollwerk Donnerstag, 13.00/
13.40 und 14.15 Uhr
Rossfeld Montag, 09.15 Uhr

Information und Anmeldung
Tel. 031 311 00 06
kurse.be@rheumaliga.ch
www.rheumaliga.ch/be



**Rheumaliga Bern
und Oberwallis**
Bewusst bewegt

KIRCHGEMEINDE FRIEDEN HEILIGGEIST

Alle Anlässe finden Sie auf www.friedenheiliggeist.refbern.ch

Anlässe im Kirchlichen Zentrum Bürenpark Bürenstrasse 8

INFORMATIONSANLASS SENIOR:INNEN-FERIENWOCHE VORARLBERG

Schruns, Montafon im September Mittwoch, 20. Mai, 14 Uhr

Eine Anmeldung für den Info-Anlass ist nicht nötig. Anschliessend Kaffee und Kuchen



Bild: Montafon Toursimus, Stefan Kothner

Die Ferienwoche führt ins Herz des Montafon. Eingebettet in die prächtige Berglandschaft liegt das Hotel Zimba in Schruns. Die Umgebung lädt ein zu Spaziergängen und zu kleinen Wanderungen. Es wird genügend Zeit für Gemeinschaft, Spiel und Spass geben.

JUNGLEITENDENKURS

Samstag, 6. Juni, 13-20.30 Uhr

Wir starten den Kurs im Bürenpark und beenden den Tag mit einem gemütlichen Bräteln im

Eichholz. Der Kurs eignet sich für Jugendliche ab 9. Klasse. Wir bereiten dich auf deine Rolle als Jungleiter:in eines Lagers oder andere Aktivitäten der Kirchgemeinde vor: Welche Rechte und Pflichten habe ich? Wie gestalte ich Inputs oder Gruppenaktivitäten? Wir freuen uns auf deine Teilnahme! Anmeldung: Flavia Barblan, 076 498 90 11 oder ab Mitte Mai via Webseite.

Anlässe im Holligerhof 8

PHILO CAFÉ

Dienstag, 19. Mai, 18 - 19.30 Uhr



Bild: REHvolution.de / photocase.de

Gemeinsam philosophieren wir über die grossen Fragen des Lebens. Keine Vorkenntnisse nötig.

NEU: SHARED READING FÜR DEUTSCHLERNENDE

Donnerstag, 7. und 21. Mai 15 - 16.30 Uhr

Wir lesen gemeinsam Texte und erzählen uns gegenseitig Geschichten. Möchtest du deine Deutschkenntnisse verbessern und hast mindestens Niveau A2?

Dann bist du herzlich willkommen!

Teilnahme kostenlos; Anmeldung nicht nötig.

Infos: sarah.halter@refbern.ch, 076 309 80 42

SAVE THE DATE – SOMMERWOCHE IM HOLLIGERHOF

Montag, 3. bis Donnerstag, 6. August

Gemeinsam möchten wir kreativ sein und bewusst mit Ressourcen umgehen: Wir verwenden übriggebliebene Materialien aus vergangenen Spielwochen und geben ihnen neues Leben: Abwechslungsreiche Bastelworkshops sowie Herstellung eigener Kosmetikprodukte. Zum Abschluss gehen wir gemeinsam in den Trampolinpark.

Anmeldung ab Mai via Webseite.

Infos: sarah.halter@refbern.ch, 076 309 80 42 oder marie-louise.fries@refbern.ch, 076 309 81 41

WANDERGRUPPE 24

Haben Sie Lust, in Gesellschaft zu wandern?

Sonntag, 24. Mai: Wir wandern der Aare entlang von Bern abwärts.



Bild: F. Koepke/photocase.de

Kontakt:

Therese Junker, 031 381 65 01; Annemarie Flückiger, 031 371 81 29

BEIM NAMEN NENNEN

Heiliggeistkirche Bern

Samstag/Sonntag, 20./21. Juni



Offenes gemeinsames Lesen der Namen der Verstorbenen und der Umstände ihres Todes am 21. Juni (Bild: okb)

Die Aktion «Beim Namen nennen – über 65'000 Opfer der Festung Europa» gedenkt den Menschen, die auf dem Weg nach Europa gestorben sind. Weiterführende Infos, Detailprogramm und Schichtpläne für Freiwillige: www.offene-kirche.ch

Kirchgemeinde Frieden Heiliggeist

Ev.-ref. Kirchgemeinde Frieden Heiliggeist

Bürenstrasse 8, 3007 Bern
Telefon: 031 371 64 34
sekretariat.friedenheiliggeist@refbern.ch
www.friedenheiliggeist.refbern.ch

Hallo Frühling im DOCK8!

Erneut begrüssen wir den Frühling im DOCK8 mit dem Frühlingfest «Hallo Frühling!».

Nebst Gaumenfreuden wie Crêpeverkauf und frischen Snacks vom Restaurant DOCK8 erwarten euch am **Freitag, 24. April ab 16:30 Uhr** tolle Aktivitäten. Ob kochen über dem Feuer, veloflicken oder klettern auf dem Living Dome, beim Frühlingfest ist für alle was dabei! Nebst Altbewährtem bringt der Frühling im DOCK8 auch Neues: **Ab 23. April** starten wir «Shared Reading für Deutschlernende»,

wo Interessierte mit Deutschniveau A2+ gemeinsam in der Gruppe Texte lesen und besprechen (jede 2. Woche jeweils donnerstags von 15–16:30 Uhr im Restaurant).

Ebenso nehmen wir hinsichtlich der Frage «Suffizienz: Was gewinnen wir, wenn wir weniger verbrauchen?» eine neue Perspektive ein, nämlich jene von Menschen mit Armutserfahrung. Denn während sich die einen aus freien Stücken zu einem Lebenswandel mit geringem Ressourcenverbrauch

entscheiden, sind andere aus ökonomischen Gründen dazu gezwungen. Im DOCK8 reflektieren Menschen mit Armutserfahrung deshalb das Erleben von Armut und damit einhergehende Diskriminierungen in einer Kunstaussstellung. Darauf folgt am 7. Mai die Dialogveranstaltung «Endlosschleife Armut?» mit ATD Vierte Welt, wo sich Menschen mit und ohne Armutserfahrung gleichberechtigt austauschen und so zu einem umfassenden Verständnis von Armut in der Schweiz beitragen.

DOCK8

Restaurant · Beratung · Kultur

Schauen Sie vorbei oder reservieren Sie einen Tisch unter:
Tel. 031 312 55 44 oder restaurantdock8@wohnenbern.ch

Öffnungszeiten:

Montag – Mittwoch 9-17 Uhr
Donnerstag + Freitag 9-22 Uhr

Adresse: Holligerhof 8, Bern (Zugang über Freiburgstrasse, Bahnstrasse oder Güterstrasse)

LETZTE

Home of Beach

An der Murtenstrasse im Entwicklungsschwerpunkt (ESP) Ausserholligen konnte Ende März das Aufrichtefest für ein schweizweit einzigartiges Sportzentrum gefeiert werden. Nach eineinhalb Jahren Bauzeit steht der Rohbau des «Home of Beach», des neuen Zentrums des Schweizer Beachvolleyballs und andere Sandsportarten für Profi- und Breitensport.

Leuchtturm im ESP

Das «Home of Beach» liegt neben der Grosswäscherei Elis etwas eingezwängt zwischen der Hotelanlage «Los Lorentes» und dem Autobahnviadukt. Die imposante, sich über vier Stockwerke erstreckende, Haupthalle des neuen Gebäudes bietet Platz für vier Indoor-Spielfelder. Ebenso viele Felder (Outdoor) kommen auf das Dach, wo ausserdem ein für alle zugänglicher Restaurationsbetrieb mit Terrasse seine Tore öffnen wird. Ein weiteres Spielfeld, der Centercourt, wird vor das Gebäude zu liegen kommen. Zusätzlich gibt es noch drei Sandplätze auf dem Areal des angrenzenden Weyermannshausbad, neben der Kunsteisbahn. Noch fehlt der Sand in der Halle und auf dem Dach, welchen die Baufirma aus dem Aaredelta bei Hagneck gewinnen will. 45 cm dick soll die Sandschicht werden. Die Stadt Bern wollte das Areal ursprünglich für Parkplätze nutzen. Nun werden diese in eine zweigeschossige Einstellhalle unter dem Neubau verlegt. Die Betreiber sind zuversichtlich, die Anlage, deren Baukosten sich auf 18.5 Mio. Franken belaufen, noch dieses Jahr im September eröffnen zu können.

Rund 20 Jahre Berner Sandsport

Der Verein Beachvolley Bern wurde 2007 gegründet und errichtete auf einem Areal eines Tennisplatzes an der Goumoënsstrasse beim Steinhölzliwald das Beachcenter Bern, das umgehend zum



So werden sich die vier Spielfelder auf dem Dach präsentieren. Visualisierung: Home of Beach AG.

nationalen Leistungszentrum der schweizerischen Nationalteams wurde, aber auch Platz für Breiten-, Schulsport und Plauschturniere bot. Dort musste der Verein letztes Jahr weichen, weil die Stadt Bern neuen Schulraum braucht und auf dem Gelände eine neue Schulanlage baut. Bis das neue Zentrum im ESP Ausserholligen eröffnen kann, betreibt der Verein diverse provisorische Plätze, unter anderem in einer alten Trampolinhalle auf dem Zentareal am Rand von Ostermundigen. «Was wir aufgebaut haben, war nur mit jährlich rund 2000 Stunden Freiwilligenarbeit möglich», betont Vereinspräsident Michael Batt, welcher als Architekt auch das Projekt mitentwickelt hat.

Alles am selben Ort

Neben einer vollausgestatteten Sportinfrastruktur mit Athletikraum, Garderoben und Sanitäranlagen wird im «Home of Beach» auch

ein Gesundheitszentrum seine Dienste anbieten, welches moderne Sport-Physio-Therapie mit gezieltem Training verbindet, Profisportler:innen in Reha-Prozessen begleiten kann und einem speziell konzipierten Regenerationsbereich inklusive Sauna und Eisbad betreiben wird. Und auch

der Dachverband «Swiss Volley» wird im Gebäude seinen Hauptsitz errichten. «Swiss Volley» vertritt mit knapp 60'000 Lizenzierten die zweitgrösste Teamsportart der Schweiz und ist verantwortlich für die Entwicklung des Volley- und Beachvolleyballs.

CHRISTOF BERGER

